Nr. 236 Jahrgang 16

Montag, den 29. August 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikańska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Entscheidende Phase in Prag

Lord Runciman vermittelt auf Grund der neuen Regierungsvorschläge Ministerbesprechung in London

Prag, 29. August. Am Sonntag nachmittag fand auf Schloß Rothenhaus des Fürsten Hohenlohe die zweite Begegnung des englischen Vermittlers Lord Runciman mit dem Führer der Sudetendeutschen Partei, Henlein, statt. Die Unterredung erfolgte auf Wunsch von Lord Runciman und an ihr nahmen auch teil die Mitglieder der Mission, Ashton-Gwatkin und Peto, sowie der Abgeordnete der Henleinpartei Kundt.

Am Sonnabend hatte Lord Runciman eine anderthalbstündige Unterredung mit Präsident Benesch.

Es wird angenommen, daß bei den Unterredungen die neuen Vorschläge der Regierung bezüglich der Lösung der staatspolitischen Lage der deutschen Volksgruppe besprochen wurden, welche Vorschläge eine neue Verhandlungsgrundlage ergeben sollen.

London, 29. August. Die Reuter-Agentur berichtet, daß die Besprechungen der britischen Minister, die am Dienstag anläßlich der Durchreise des Premierministers Chamberlain durch London nach Schottland zur Fortsetzung seines Urlaubs erfolgen werden, dem tschechoslowakischen Problem gewidmet sein werden. Chamberlain wird Besprechungen mit Außenminister Lord Halifax und anderen Ministern haben. Der englische Botschafter in Berlin ist nach London berufen worden, um Lord Halifax über die Lage zu informieren.

Der „Observer" schreibt, daß in den der britischen Regierung nahestehenden Kreisen die Ueberzeugung herrscht, daß die Situation in der Tschechoslowakei jetzt in die kritische Phase getreten sei. „Sunday Times" nimmt an, daß während des nationalsozialistischen Parteitages in Nürnberg die Forderung nach einem Plebiszit im sudetendeutschen Gebiet aufgestellt werden wird.

Die Schlacht am Ebro-Fluß

Die größte Schlacht des Krieges in Spanien

Paris, 29. August. Der Havas-Korrespondent berichtet vom spanischen Kriegsschauplatz, daß die Schlacht am Ebro-Fluß mit gleichbleibender Heftigkeit anhält. Die hier tobende Schlacht ist die größte der bisherigen, dies sowohl hinsichtlich der eingesetzten Truppen, wie auch hinsichtlich des Einsatzes der Kriegswaffen, Artillerie und Fliegerei. — Die Schlacht ist noch nicht entschieden.

An der Estramadura-Front haben die republikanischen Truppen einige Ortschaften besetzt und sie setzen ihren Vormarsch fort, wobei es zu heftigen Angriffen der Republikaner gegen die Stellungen der Franco-Truppen kommt.

An den übrigen Fronten sind keine nennenswerten Aktionen zu verzeichnen.

Seegefecht bei Gibraltar

In den ersten Morgenstunden des Sonnabend kam es unweit von Gibraltar zu einem Seegefecht zwischen dem nationalspanischen Kreuzer Canaris und drei weiteren Zerstörern einerseits und dem von Le Havre kommenden republikanischen Zerstörer „Jose Luis Diaz", in dessen Verlauf das republikanische Schiff beschädigt wurde. Die —Jose Luis Diaz" lief im Hafen von Gibraltar ein und liegt jetzt im britischen Dock. Nach amtlicher Mitteilung beträgt die Zahl der auf dem Zerstörer Getöteten 20, der Verwundeten 14 Mann.

Almaden kriegen sie nicht!

Erklärung des Generals Miaja.

Die Agencia Espagne meldet:

Von einer Besichtigung der Estremadurafront kommend, ist General Miaja in Madrid eingetroffen und von der Bevölkerung stürmisch begrüßt worden. Der Oberbefehlshaber erklärte:

„An der Estramadurafront sind alle Maßnahmen getroffen, um die lokalen Erfolge des Feindes zu begrenzen. Wo ihnen das überhaupt möglich war, hatten sie es dem Umstand zu verdanken, daß ihnen nur schwache republikanische Besatzungen gegenüberstanden. In militärischer Hinsicht haben die von den Rebellen eroberten Gebiete keinerlei Bedeutung. Die Absicht des Feindes war in der Hauptsache, die Republikaner dort zu schwächen, wo sich wichtige militärische Ereignisse abspielen, aber der Heldenmut der republikanischen Truppen hat diese Absicht zunichte gemacht. Die Estramadurafront ist unerschütterlich und die Rebellen werden auch weiter sich ihre Köpfe an ihr zerbrechen. Die Einnahme der Quecksilbergruben von Almaden, an deren Eroberung Franco und seinen Verbündeten soviel liegt, wird für sie ein unerfüllbarer Traum bleiben. Sie werden von den kampfbegeisterten republikanischen Truppen verteidigt, die den Stoß des Feindes bereits aufgehalten haben."

General Miaja berichtete dann eine Episode, die sich soeben in der Zone von El Carneril ereignet hat, wo mehrere Abteilungen Rebellensoldaten unter dem Ruf „Es lebe die Republik!" geschlossen zu den Republikanern übergegangen sind. Miaja sagte zum Schluß: „Die republikanischen Soldaten können heute mit als die besten der Welt angesehen werden."

Die Internationale an die Spanische Sozialistische Partei!

Die Sozialistische Arbeiterpartei Spaniens hat vor fünfzig Jahren ihren ersten Kongreß in Barcelona vom 23. bis 2. August 1888 abgehalten. Im Donner der Kanonen zur Verteidigung der spanischen Freiheit feiert die spanische Arbeiterklasse die fünfzigste Wiederkehr dieses Gedenktages. Die Sozialistische Arbeiter-Internationale hat das nachfolgende Begrüßungstelegramm an die Sozialistische Partei Spaniens gerichtet:

In keinem Moment in den fünfzig Jahren seit dem ersten Kongreß der Spanischen Sozialistischen Partei war das internationale Proletariat inniger in Denken und Fühlen in der solidarischen Aktion mit der spanischen Arbeiterschaft verbunden als während dieses verbrecherischen Krieges, den die spanische Reaktion im Bunde mit den faschistischen Mächten gegen das spanische Volk entfesselt hat. Im Namen der Sozialistischen Arbeiter-Internationale begrüßen wir an diesem wichtigen Gedächtnistag unsere spanische Sektion, die ihren heroischen Kampf bis zum Siege weiterführen wird, die, wie Marx es in der Deklaration zum Krieg von 1870 formuliert hat, alle ihre Kräfte einsetzt „für die neue Gesellschaft, die nach innen keine andere Politik kennt als die Arbeit, weil sie nach außen keine andere Politik hat als den Frieden".

Für die Sozialistische Arbeiter-Internationale:
Louis de Brouckere, Präsident
Friedrich Adler, Sekretär.

Großangriff auf Hankau

Tokio, 29. August. Der am Sonnabend, dem 27. August eingesetzte japanische Großangriff auf Hankau zu beiden Seiten des Jangtse erfolgte mit Einsatz aller Kräfte unter dem Oberbefehl des Generals Hata. Die japanische Offensive auf Hankau wurde von sechs Armeegruppen zugleich begonnen, deren Stärke nicht genau bekannt ist. Sie greifen einerseits die chinesische Verteidigungslinie in Nord-Kiangsi, andererseits in den Gebieten bei Juitschan und Nantschan an.

Militärische Beobachter glauben, daß die Vorbereitungsperiode zum Generalangriff auf Hankau beendet ist, und daß nunmehr eine Offensive begonnen wurde, die parallel auf beiden Ufern des Jangtse unter Unterstützung von Kriegsschiffen geführt werden wird. Man erwartet, daß die japanischen Armeekräfte zu gleicher Zeit einen Angriff auf den Nordteil der Provinz Honan unternehmen werden, da die Ueberschwemmung bereits zurückgegangen ist.

Angesichts der strategischen, politischen und wirtschaftlichen Bedeutung Hankaus und des Jangtse-Tales, welches Gebiet von der chinesischen Truppenmacht bis aufs äußerste verteidigt werden soll, versuchen die Chinesen, den japanischen Aufmarsch durch ständige Beunruhigungen der rückwärtigen Gebiete zu stören. Stärkere Freischärler-Einheiten aus Nord-Schansi machten mehrfach den Einsatz japanischer Kräfte zum Schutze rückwärtiger Verbindungen notwendig.

Roosevelt über die Aufrüstung der USA

Washington, 29. August. Präsident Roosevelt hat an den Verleger des „Army and Navy Journal" anläßlich dessen 75jährigen Bestehens einen Brief gerichtet, in dem er sich zur Aufrüstung der Vereinigten Staaten äußert. Roosevelt betont darin, daß diese Aufrüstung zum Schutze des Gebietes und der lebenswichtigen Interessen der USA erfolge. Die Vereinigten Staaten haben alles getan, um eine Kriegsgefahr zu vermeiden oder gar zu beseitigen. Alles, was Amerika getan habe, gehe nicht über wesentliche Sicherungen gegen einen Angriff hinaus. Wenn im Uebrigen andere Mächte ihre Rüstungen herabsetzen, wäre USA bereit, das Gleiche zu tun, um jene Rüstungen herabzusetzen, die den Vereinigten Staaten durch die gegenwärtigen Verhältnisse in der Welt zu dem eigenen Schutz notwendig erschienen.

Schuschnigg wird verhört

Aus Wien wird berichtet: Dr. Schuschnigg, der seit einigen Wochen an einem hartnäckigen Magenübel laboriert, wurde in der vorigen Woche mehreren Verhören unterzogen, die sich, wie von unterrichteter Seite erklärt wird, auf Angelegenheiten seiner außenpolitischen Staatsführung bezogen. Die Verhöre dauerten jedesmal sechs bis acht Stunden und wurden selbst dann nicht unterbrochen, wenn ein Wechsel in der Person der verhörenden Funktionäre der Gestapo erfolgte. Zum ersten Male wurde Schuschnigg, der sich bei den bisherigen Verhören immer nur zu Beschuldigungen und Angaben Dritter zu äußern und Fragen zu beantworten hatte, mit „Tatzeugen" konfrontiert. Unter den Personen, die dem früheren Bundeskanzler im Hotel „Metropole" gegenübergestellt wurden, befanden sich vorige Woche Minister Glaise-Horstenau, der frühere Vizekanzler Winkler, Minister a. D. Wolf, ferner der aus Kassel nach Wien berufene frühere Staatssekretär für Sicherheit Stuhl und höhere Beamte des Außenamtes.

Von seinen nächsten Familienangehörigen durfte Schuschnigg, seitdem er aus dem Belvedere in die „Ehrenhaft" des Gestapohotels „Meteropole" auf dem Morzinplatz gebracht wurde, niemanden empfangen. Auch seinem kleinen Sohn und dem greisen Vater, General Artur Schuschnigg, wurde mitgeteilt, daß zu Dr. Schuschnigg keine Besuche zugelassen würden.

Flugzeugstaffel zerschellt an Gebirgsfelsen

4 Schweizer Militärflugzeuge zertrümmert — 6 Flieger tot und 2 schwerverletzt

Bern, 29. August. Die schweizerische Militärfliegerei ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Eine Flugzeugstaffel von 5 Flugzeugen startete vom Flughafen Dubendorf zum Fliegerfest in Lugano. Ueber dem Kanton Schwyz kamen die Flugzeuge in dichten Nebel und daher kehrten sie um, um auf dem Flughafen Dubendorf zu landen. Während dieses Manövers zerschlugen sich drei Flugzeuge an Gebirgsfelsen in der Gegend Mutota-Thal. Die 6 Militärflieger fanden hierbei den Tod. Das viere Flugzeug zerschlug sich ebenfalls an einem Gebirgsfelsen in der Nähe von Drusenberg und geriet in Flammen. Die beiden Fliegeroffiziere erlitten schwere Verbrennungen. Dem fünften Flugzeug gelang es bei Bellinzona zu landen

Absturz eines australischen Flugzeugr

4 Tote und 5 Schwerverletzte.

Sidney, 29. August. Ein Passagierflugzeug der „North Queens Land Airways" stürzte am Montag bei Innisfall in Queens-Land über einem Zuckerrohrfeld ab. Der Pilot und drei Fluggäste fanden den Tod. Fünf Fluggäste wurden schwer verletzt.

Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge

Am 27. August kam es in der Umgebung der Gemeinde Ovciarsko bei Zilina in der Tschechoslowakei bei nebligem Wetter in einer Höhe von etwa 400 Metern zu einem Zusammenstoß zweier zweisitziger Militärflugzeuge Die beiden Maschinen stürzten ab und die 4 Mann Besatzung kamen ums Leben.

Deutsches Schulschiff mit 60 Mann aufgegeben

Das Schulschiff der Hamburg-Amerikalinie „Admiral Karpfanger", das seit 6 Monaten mit einer Besatzung von 60 Mann vermißt wird, ist jetzt aufgegeben worden. Man nimmt an, daß das Schiff in den südaustralischen Gewässern mit einem Eisberg zusammengestoßen und untergegangen ist.

Neuer Diplomatenprozeß in Moskau

Es verlautet, daß der Prozeß gegen die in letzter Zeit in Ungnade gefallenen sowjetrussischen Diplomaten in der zweiten Septemberhälfte stattfinden wird. Der Prozeß wird gegen 10 Diplomaten geführt werden, darunter der ehemalige Botschafter in Tokio und Berlin, Jureniew, der ehemalige Gesandte in Oslo, Jakubowicz, der ehemalige Botschafter in Warschau und spätere Generalkonsul in Barcelona, Antonow-Owsiejenko, der ehemalige Vertreter beim Völkerbund, Rosenberg, der ehemalige Botschaftsrat in Tokio, Garwisch, und der ehemalige Sekretär der Botschaft in Tokio.

Die Neuyorker politische Affäre

Der amerikanische Tammany-Hall-Politiker Hines, über dessen politische Affäre wir bereits berichteten, wurde im Prozeß durch die Aussagen des Gangsters Weinberg der ehemaligen Flegenheimer-Bande schwer belastet. Weinberg beschrieb, wie Hines von Flegenheimer ein Wochengehalt von 750 Dollar für die politische Protektion bezog. Hines hat es durch seinen Einfluß in der Stadtverwaltung fertiggebracht, daß Beamte, die Mitglieder der Bande verhafteten oder in ihren Spielhöllen Razzien durchführten, versetzt oder degradiert wurden. Verhaftete Bandenmitglieder wurden von den mit Hines befreundeten Polizeirichtern Erwin und Capshaw nur mit geringen Geldstrafen bedacht. Weinberg hat die Namen zahlreicher hoher Polizeibeamter angegeben, die angeblich mit Hines unter einer Decke gesteckt hatten. In den Verhandlungen stellt die Verteidigung ihre Taktik darauf ab, die Glaubwürdigkeit des Gangsterzeugen in Frage zu stellen.

Gangster-Morde am laufenden Band

Der seit mehreren Wochen in Chicago wütende Gangster-Krieg hat ein zehntes Todesopfer gefordert. Man fand jetzt von Maschinenpistolenkugeln durchsiebt, einen Gangster namens Battaglia, der dem „42. Gang" angehörte. Es ist der Polizei bisher nicht gelungen, auch nur eine einzige Verhaftung vorzunehmen.

Indischer Amokläufer tötet 12 Personen und verletzt 8 andere

London, 29. August. Nach einer Meldung aus Bombay hat ein Amokläufer in einer Ortschaft der Provinz Punjab 12 Personen erschossen und 8 schwer verletzt. Eine Eifersuchtsszene hatte den Unglücklichen in diesen Blutrausch versetzt.

Ermordeter Mörder

Mile Pajic, der Mörder des serbischen Ingenieurs Bader und eines Gendarmerie-Wachtmeisters, den er auf seiner Flucht erschoß, wurde von Gendarmen in der Nähe von Brodarevo tot aufgefunden. Er war von zwei seiner Genossen, den Bauern Tomicov und Golubic, bei denen er sich auf seiner Flucht vor den Gendarmen verborgen hatte, erschossen worden. Die beiden Mörder raubten Pajic den Betrag von 264 900 Dinar, den dieser bei sich trug. Das Geld wurde bei den beiden Spießgesellen Pajic gefunden und befindet sich in den Händen der Behörden. Die beiden Mörder wurden verhaftet.

Zwei Hinrichtungen in Belgrad.

In Banja Luka wurden die Räuber und mehrfachen Mörder Sovilj und Tomic, von denen der letzte Vater eines 18 Monate alten Kindes ist, hingerichtet. Sovilj schrieb im Gefängnis eine Autographie, in der er „die Kunst des Raubes, des Kartenspieles und seine Ansichten über den natürlichen und den gewaltsamen Tod" schildert Er begann ferner ein Schauspiel **„Wie man leicht zu Gelde kommt"** zu schreiben.

Drei Kinder verbrannt

In der Gemeinde Bogomilja auf der Insel Hvar (Serbien) brach im Hause des Landwirts Plavsic ein Brand aus. Die Eheleute Placsic befanden sich seit dem frühen Morgen auf dem Felde, während ihre drei Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren im Obergeschoß des Hauses schliefen. Das Feuer brach im Erdgeschoß aus, wo eine schwachsinnige Greisin wohnte, breitete sich rasch aus und vernichtete das Haus bis auf die Grundmauer. Die Kinder kamen in den Flammen ums Leben.

Unverderbliche Lebensmittel

Ein Arzt in Südafrika, so erzählt „Daily Herald", hat eine Entdeckung gemacht, mit deren Hilfe es möglich sein wird, Lebensmittel auf lange Dauer hinaus unverderblich zu machen. Dr. H. A. Jay, Spezialist für Erkrankungen des Gefäßsystems, war in seinem Laboratorium mit Versuchen beschäftigt, durch die er aus Zucker ein geeignetes Präparat für Injektionen destillieren wollte. Mehrere Wochen lang war er mit diesen Arbeiten beschäftigt und stellte zu seinem Erstaunen fest, daß in all dieser Zeit die Blumen und Früchte, die in dem Arbeitsraum standen und der Einwirkung der der Retorte entströmenden Gase ausgesetzt waren, nicht das geringste Zeichen des Verwelkens aufwiesen. Er ging dieser Erscheinung nach und konstatierte, daß es tatsächlich die Gase waren, die die Pflanzen und Gewächse auf so eigentümliche Art konservierten. Andere Wissenschaftler haben die Entdeckung überprüft und glauben, sagen zu können, daß mit Hilfe des Zucker-Gases Eier neun Monate lang frisch erhalten werden können, Früchte ein Jahr lang. In Durban, Kapstadt und Johannisburg sollen nun chemische Laboratorien zur Gewinnung dieses Gases erbaut werden, im Anschluß an große Lagerhäuser für Lebensmittel und Früchte, die gleich präpariert werden sollen, ehe sie transportiert werden. Das Konservieren von 30 Tonnen Früchten würde, wie die Experten errechnet haben, auf nicht mehr als zehn englische Schillinge zu stehen kommen.

Taucher in der ... Sahara

So paradox das klingt: es gibt tatsächlich in der Sahara Taucher. Dies ist ein alteingessenes Gewerbe und die Männer, die mitten in der Wüste unter das Wasser herabsteigen, heißen Retaß. Ihre Funktion ist es, die lebenswichtigen Brunnen, die sich in den Oasen befinden, zu säubern. Das Brunnenwasser dieser spärlichen Quellen versandet und verschlammt und muß von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Das ist die Aufgabe der Retaß, die als Spezialisten hoch bezahlt sind. Das Gewerbe erbt sich in manchen Stämmen fort, und gelegentlich müssen die Retaß tagelang durch die Wüste reiten, um an den Ort zu kommen, an den sie gerufen werden. Die Arbeit ist ebenso schwer wie gefährlich; zum Teil muß man 30 Meter tief hinabsteigen und es gehört ungeheure Geschicklichkeit dazu, durch den Schlamm zur Quelle selbst vorzudringen und diese zu säubern. Bis jetzt haben die Retaß ohne jeden Schutz gearbeitet; ihre Geschicklichkeit konnte sich mit der mancher Taucher durchaus messen, denn sie blieben oft minutenlang unter Wasser. Jetzt modernisieren sie sich und einige von ihnen haben Taucherausrüstungen erworben und werden mitten in der Sahara diese Requisiten anlegen. die man dort am allerwenigsten vermutet hätte

Lodzer Tageschronik

Zur Vermeidung von Brandgefahr

Die Feuerwehr hat eine Kontrolle der Ordnungsarbeiten durch Organe der Verwaltungsbehörden auf Brandgefahr veranlaßt. Es wurde wiederholt festgestellt daß die Verschönerungsarbeiten, die in vielen Fällen ungelernten Arbeitern anvertraut werden, sehr oft brandgefährlich ausgeführt werden. Durch Unvorsichtigkeit beim Erhitzen der Lötkolben, beim Teer- oder Asphaltkochen kann sehr leicht Feuer entstehen. Einige solcher Fälle sind schon vorgekommen. Durch die Kontrolle will man Brände vorbeugen.

Ueberfallen und schwer verletzt

Gestern nacht traten in der Srodmiejskastraße vor dem Hause 108 an den 47jährigen Jan Gorczyczko, 11. Listopada 80 wohnhaft, mehrere Männer heran und verlangten Geld zu Schnaps. Als dies verweigert wurde, wurde Gorczyczko mit einem Messer gestochen, wobei ihm die Lunge durchstochen wurde. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus übergeführt. Die Polizei stellt Recherchen nach den Tätern an. (a)

In der Marysinskastraße wurde der in angeheitertem Zustand heimkehrende 18jährige Tadeusz Spaic, Marysinska 25, von einigen Burschen überfallen, die ihm die rechte Hand und den linken Arm durchstochen. Der Arzt der Rettungsstation des Roten Kreuzes legte dem Opfer der Messerstecherei einen Verband an. (p)

Jagd auf einen Fahrradmarder.

Konrad Wolf, ein Einwohner von Chocianowice hinter Ruda-Pabianicka hatte in der Pabianickastraße sein Fahrrad eine Weile ohne Aufsicht stehen lassen. Ein mehrmals vorbestrafter Dieb namens Franciszek Dembiak, 28 Jahre alt, ohne ständigen Wohnort, nahm die Gelegenheit wahr, schwang sich auf das Rad und fuhr davon. Unterdes kam Wolf zurück und nahm mit Hilfe von etlichen Straßenpassanten die Verfolgung des Diebes auf. Es gelang, ihn festzunehmen.

Von einem Auto überfahren.

In der Limanowskistraße wurde die 13jährige Esther Goldman, Limanowskistraße 3 wohnhaft, beim Ueberschreiten des Fahrdamms von einem Auto überfahren. Zu der Verunglückten, die allgemeine Körperverletzungen davongetragen hatte, wurde die Rettungsbereitschaft gerufen.

Selbstmordversuch infolge Nervenzerrüttung.

Veronika Pokrzywiecka, Midrastraße 1, die an Nervenzerrüttung krank, trank gestern in ihrer Wohnung Sublimat. Die Frau, die bewußtlos aufgefunden worden war, wurde nach dem Krankenhaus in Radogoszcz übergeführt.

Kein Unfall sondern Totschlag

Vor einigen Wochen fand auf der Landstraße Alexandrow—Poddembice der 25jährige Stefan Janczak aus Poddembice einen tragischen Tod. Anfänglich glaubte man, daß Janczak, der auf einem Kohlenwagen saß, von dem in den Graben stürzenden Wagen am Schädel getroffen worden war. Jetzt konnte die wahre Todesursache festgestellt werden. Janczak fuhr zugleich mit einem anderen Wagen auf die von Wegebauarbeitern freigelassene Fahrseite. Sein Wagen hakte sich am Rad des von vorn kommenden Wagens fest, wurde zur Seite gerückt und fiel in den Straßengraben. Der darüber erzürnte Janczak begann den anderen Fuhrmann zu beschimpfen. Da mischte sich ein Freund des Fuhrmanns ein und schlug Janczak mit aller Wucht mit einem Peitschenstiel über den Kopf. Janczak ging noch einige Schritte, dann fiel er um. Als Todesursache wurde eine Beschädigung der Schädeldecke und Gehirnblutung festgestellt. Es wurden drei Fuhrleute verhaftet, deren Namen noch nicht genannt werden dürfen.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Steckel, Limanowskiego 37; Jankielewicz, Alter Ring 9; Stanielewicz, Pomorska 91; Borkowski, Zawadzka 45; Gluchowski, Narutowicza 6; Hamburg Glowna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lodz-Süd. Dienstag, den 30. August, um 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes bei Beteiligung der Vertrauensmänner.

Achtung, Gemischter Chor!

Die Gesangstunden des Gemischten Chors des „Fortschritt" finden nicht mehr, so wie es üblich war, am Montag statt, sondern von nun ab am Dienstag jeder Woche.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Harte Kämpfe in der Liga

Ruch besiegt AKS und LKS und Warta spielen unentschieden

Der gestrige Ligasonntag brachte eine Reihe inter-
ssanter und harter Kämpfe. Einige Mannschaften
mpfen bereits um den Verbleib in der Liga, andere
ederum um den ehrenwerten Meistertitel zu erringen.
e gestern erzielten, zum Teil unerwarteten Resultate
ben einige Aenderungen in der Spieltabelle verursacht.
ch führt zwar weiterhin den Reigen der Mannschaften
, wird aber jetzt von Wisla hart bedrängt. Am un-
en Ende der Tabelle konnte Polonia um ein weiteres
d nach vorn rücken, während Smigly etwas zurück-
. LKS nimmt, trotz seines ehrgeizigen Spieles gegen
rta, weiterhin den letzten Platz ein.

Von den interessanten Ergebnissen sei hier der Sieg
Ruch über den AKS erwähnt, der damit auch zur
ralischen Führerschaft im oberschlesischen Fußballsport
ist. In Lemberg gab es einen unerwarteten 3:0-
g der Pogon über Warszawianka und die Spiele Po-
ia — Cracovia und LKS — Warta endeten unent-
eden. In Krakau traf das ein, was vorauszusehen
r: ein Sieg der Wisla über Smigly.

Nach Berücksichtigung der erzielten Ergebnisse, hat
Meisterschaftstabelle nunmehr folgenden Stand an-
ommen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
Ruch . . .	12	17	37:22
Wisla . . .	12	15	22:18
Warszawianka	12	13	28:27
Pogon . .	12	13	15:14
Cracovia . .	11	12	25:24
AKS . . .	12	11	27:22
Warta . .	12	11	34:29
Polonia . .	11	9	21:26
Smigly . .	12	9	19:31
LKS . . .	12	8	13:28

LKS — Warta 0:0.

Von der Mannschaft des LKS, die vom Abstieg be-
ht ist, haben die zahlreichen Zuschauer eine bessere
tung erwartet, umso mehr, da dieses Spiel auf eige-
n Boden ausgetragen wurde. Aber auch gestern hat
LKS-Mannschaft gezeigt, daß sie eine Mannschaft aus
mmengeklaubten Spielern ist, die sich nicht verstehen,
en einheitlichen Spielplan aufzustellen vermögen und
er ein trostloses Spiel abgeben. Wenn LKS gestern
n Warta ein Unentschieden erzielt hat, so ist das mehr
Schußfaulheit der Warta-Spieler zuzuschreiben. Trotz
Ehrgeizes und der Aufopferung seitens der LKS-
ieler standen sie den Spielern des Gegners nach, was
ganz besonders im Felde bemerkbar machte. LKS
gestern zwar einen Punkt gerettet, aber sein Auftre-
hat wenig Hoffnung für den Verbleib in der Liga
erlassen.

Die Posener Warta, die sich ebenfalls noch in der
hrdrohenden Abstiegszone befindet, kann ruhig der
unft entgegensehen. Ihre gegenwärtige Form wird
icherlich auf einen guten Mittelplatz in der Tabelle
gen.

Der Spielverlauf war in knappen Worten nach-
ender: In der ersten Halbzeit haben die Posener mehr
Spiel, die mit flachen Zuspielen wiederholt vor das
der Lodzer kommen. Hier war es aber das gut
lende Verteidigungstrio, das das Tor schützte. Sehr
fiel der alte Karasiak aus, der zeitweise sogar besser
der Internationale Galecki war.

Auch die ersten Minuten der zweiten Halbzeit gehö-
der Gästemannschaft. Allmählich übergeht die Initia-
an die Lodzer und zuweilen wird auch das Tor der
ener bombardiert. Aber Krol, Miller und Stolarski
geben die günstigsten Gelegenheiten. Die letzte Vier-
telstunde gehört wieder den Posenern, aber auch ihnen
gelingt kein Torschuß, so daß es schließlich torlos endet.

Ruch — AKS 4:2 (2:0).

Das „Derby" zwischen den zwei besten Fußball-
mannschaften in Oberschlesien hat unter den dortigen
Sportlern starkes Interesse wachgerufen. Das Spielfeld
war von 15 000 Zuschauern umsäumt und in den Logen
saßen die Honorationen des oberschlesischen Fußball-
sportes.

Beide Mannschaften nehmen den Kampf mit sichtba-
rer Nervosität auf. Ruch findet sich aber bald zurecht und
sein Angriff, der diesmal ausgezeichnet funktioniert,
führt immer wieder für AKS gefährliche Angriffe durch.
In der 4. Minute wehrt der AKS-Tormann einen schar-
fen Torschuß auf Ecke ab. Der Eckstoß wird von Kruk
schön hereingebracht und Peterek lenkt den Ball mit
Köpfler auf das Tor. Im letzten Augenblick rettet Sto-
larczyk. Ruch ist weiterhin leicht überlegen und in der
30. und 41. Minute erzielt er die ersten Tore durch Pe-
terek und Wodarz.

Nach Wiederbeginn nimmt sich AKS besser zusam-
men. Er führt auch schöne Angriffe durch, wobei einer
in der 9. Minute von Erfolg gekrönt war. Piontek war
der glückliche Schütze. Nicht lange hält aber der Zug des
AKS an und Ruch ist bald wieder tonangebend. Seine
unermüdlichen Stürmer sorgen für Abwechslung. Gemza
erzielt in der 28. Minute aus einem Freistoß das dritte
und Malcherek in der 30. Minute das vierte Tor. Erst
knapp vor dem Schlußpfiff kann Piontek das zweite Tor
für AKS schießen.

Wisla — Smigly 4:1 (1:0).

Smigly fiel in Krakau nicht so schlecht aus, wie man
erwartete. Seine Spieler hatten aber reichlich Pech, so
daß das Resultat leicht niedriger ausfallen konnte. Bis
zur Pause stand das Ergebnis auf 1:0 für Wisla, wobei
das Tor in der 9. Minute durch Fulek fiel.

Nach der Pause können schon in der 3. Minute
Gracz das zweite und in der 8. Minute Artur das dritte
Tor erzielen. In der 25. Minute gibt der Schiedsrichter
einen Strafstoß gegen Smigly, der vom Tormann abge-
wehrt wird. Ein Gegenstrafstoß bringt dem Smigly das
Ehrentor. In der letzten Minute schießt Artur das vierte
Tor für seine Mannschaft.

Pogon — Warszawianka 3:0 (2:0).

Pogon trug gestern einen verdienten Sieg über die
Warszawianka davon, die diesmal wenig zufriedenstel-
lend spielte. Die Tore schossen Wolanin und Zimmer
bis zur Pause und nach der Pause Lemiszko aus einem
Elfmeter.

Polonia — Cracovia 2:2 (0:1).

10 000 Zuschauer wohnten dem Spiel in Warschau
bei und sie waren Zeugen eines interessanten Kampfes.
Schon in der 13. Minute kann Korbas eine Vorlage des
Stalski ausnutzen und das erste Tor für Cracovia schie-
ßen. Dennoch ist Polonia leicht überlegen, doch alle Ge-
legenheiten werden von Jawnicki und Pazurek vergeben.

Nach Seitenwechsel spielt Polonia sehr aufopferungs-
voll. In der 25. Minute schickt Kisielinski Nawrot vor
und dieser schießt das Ausgleichstor. Polonia ist überle-
gen und Pazurek und Kula schießen Tore, die aber vom
Schiedsrichter nicht anerkannt werden. In der 31. Mi-
nute kann Korbas für Cracovia das zweite Tor schießen.
Polonia gibt aber den Kampf noch nicht auf und ihr
Spieler Kula kann auch den Ausgleich herstellen.

Nach dem Schlußpfiff drang das Publikum in das
Spielfeld ein und wollte den Schiedsrichter belästigen,
doch die Polizei verhinderte es.

Ligaaufstiegsspiele

Union-Touring verliert gegen Garbarnia 2:1

Gestern kamen die ersten zwei Endspiele um den Auf-
g in die Liga zum Austrag. In Luck siegte erwartend
nsk über den Polizeisportverein aus Luck und in Kra-
mußte der Lodzer Meister Union-Touring von Gar-
nia eine Niederlage hinnehmen. Durch die erlittene
derlage sind die Chancen des Lodzer Meisters, in die
a aufzusteigen zwar etwas gesunken, aber als hoff-
gslos kann man die Situation noch keinesfalls be-
ten.

Garbarnia — Union-Touring 2:1 (1:0).

Das Spiel stand keinesfalls auf hoher Stufe, es
aber ein Kampf um jeden Ball, wobei die Lodzer
nn t einen gleichwertigen Gegner abgab. Sie hat
. lediglich durch Pech in den letzten Spielminu-
verloren.

Gespielt wurde scharf, teilweise sogar brutal. Gar-
nia kommt in der 37. Minute durch Elfmeter für
n zweifelhaften Foul in Führung. In der 3. Mi-
e der zweiten Halbzeit wurde der Garbarnia-Tor-
mann bei einem Zusammenprall am Kopf verletzt und er
mußte sofort in ein Krankenhaus übergeführt werden.
Seinen Platz nahm ein Reservetormann ein. Der Kampf
wird immer schärfer und artet in eine allgemeine Jagd
auf den Gegner aus. In der 16. Minute diktiert der
Schiedsrichter einen Strafstoß gegen Garbarnia und
Gorzka erzielt das Tor für die Lodzer. Das Entschei-
dungstor fällt in der 33. Minute durch den Garbarnia-
spieler Wilczkiewicz.

Slonsk — PKS 4:1.

Die Oberschlesier waren vom ersten Augenblick an
überlegen und holten sich einen einwandfreien 4:1-Sieg.

Lodzer Sport TV — WKS 3:1

Das gestern auf dem WKS-Platz ausgetragene Fuß-
ballfreundschaftsspiel zwischen dem Lodzer Sport- und
Turnverein und der Mannschaft des WKS endete mit
einem verdienten Siege für die Turner von 3:1.

Im ersten Finalspiel um die Meisterschaft der Lodzer
B-Klasse besiegte Zjednoczone die Wima II 5:3 und das
erste Finalspiel um die C-Klasse zwischen Zjednoczone
II und Sokol (Lodz) endete mit 3:2 für Zjednoczone.

Walasiewicz stellt Weltrekord im Weitsprung auf

Gestern kam in Lodz die Fünfkampfmeisterschaft von
Polen für Frauen sowie die Polenmeisterschaften im
Staffellaufen zum Austrag. Unter anderen startete auch
die beste Polin Walasiewicz, die bei dieser Gelegenheit
im Weitsprung einen Sprung von 6,04 Meter erzielte
und dadurch ihren eigenen Weltrekord überbot.

Den Fünfkampf gewann in überlegener Manier Wa-
lasiewicz mit 341 Punkten vor Flakowicz 256 Punkten,
Slomczewska (LKS) 205, Wenzel 185 und Krüger 183.
Die Siegerin erzielte in den einzelnen Konkurrenzen
folgende Resultate: 100 Meter — 12 Sek., Weitsprung
— 604 Ztm., Kugel — 9,85 Meter, Hochsprung — 1,29
Meter und Speer — 36,46 Meter.

Beide Stafettenmeisterschaften gewann die Mann-
schaft des Sportklubs Stadion aus Chorzow.

Polen — Sieger im Tennis-Mitropacup

Polen — Tschechoslowakei. 3:3.

In Zlin kam das letzte Treffen um den Pokal der
mitteleuropäischen Staaten zwischen der Tschechoslowakei
und Polen zum Austrag. Widererwarten endete das
Treffen unentschieden und, da Polen in den bisherigen
Begegnungen einen besseren Stand als die Tschechoslo-
wakei aufzuweisen hatte, so fiel Polen erstmalig der Po-
kal zu. Die weiteren Plätze belegten: die Tschechoslowa-
kei, Ungarn, Jugoslawien, Italien und Oesterreich.

Der Erfolg der Polen hat nicht nur in der Tschecho-
slowakei, sondern in der ganzen Tennissportwelt Auf-
sehen hervorgerufen. Im allgemeinen war man der An-
sicht, daß Polen dieses Treffen verlieren, ja sogar sehr
hoch verlieren muß. Es kam aber anders. Die Polen
gewannen drei Einzelspiele und holten aus dem Treffen
drei Punkte heraus, was ein Unentschieden herbeiführte.

Generalsieg der holländischen Radfahrer bei den Weltmeisterschaften

Van der Vijver und van Vliet — die neuen Weltmeister.

Die gestern in Amsterdam ausgetragenen Endläufe
um die Weltmeistermeisterschaften der Flieger, sowohl der
Berufsfahrer wie der Amateure, endeten mit Siegen der
holländischen Radfahrer. Bei den Amateuren siegte der
vorjährige Meister van der Vijver vor dem Italiener
Loatti und den beiden Holländern Derksen und Ooms.

Bei den Berufsfahrern wurde der Belgier Scherens
endlich entthront. Sechs Jahre hindurch konnte er immer
wieder den Weltmeisterschaftstitel erringen, so dem An-
sturm der Jugend die Stirn bietend. Diesmal ist es
ihm aber nicht gelungen und er mußte dem jungen Hol-
länder van Fliet den Vorrang überlassen. Zweiter in
dieser Konkurrenz wurde Scherens, vor dem Deutschen
Richter und dem Franzosen Gerardin

Diverse Sportnachrichten

Bei den leichtathletischen Wettkämpfen Deutschland
— Stockholm konnte der Deutsche Blask einen neuen
Weltrekord im Hammerwerfen mit 59 Metern aufstellen.

Die Engländerin Olive Hull lief die 800 Yards in
2:19,7 und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

Der Fußballänderkampf Tschechoslowakei — Jugo-
slawien endete mit 3:1 für die Tschechoslowakei. Die
zweite Garnitur der Tschechoslowakei spielte in Riga ge-
gen die Auswahlmannschaft von Lettland und verlor 2:1.

Das Fußball-Städtespiel Prag — Belgrad endete
1:0 für Prag.

Den Sechskampf der Lodzer Athleten gewann Hinz
(Wima vor Markiewicz (Zjednoczone) und Borszynski
(Zjednoczone).

Radio-Programm

Dienstag, den 30. August 1938.

Warschau-Lodz.
6,20 Schallpl. 6,45 Gymnastik 7,15 Frühkonzert 12,03 Mittagssendung 16 Konzert 17,15 Soldatenlieder 17,50 Sport 19 Gesang 19,30 Humor und Gesang 21,10 Schallpl. 22,20 Sport 22,25 Konzert.

Kattowitz.
14 Schallpl. 17 Tagebuch eines Ansagers 22,25 Musik

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10,30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20,15 Salzburger Festspiele 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Orchesterkonzert.

Breslau.
12 Musik zur Unterhaltung 14,15 Musik. Kurzweil 16 Konzert 19 Beliebte Melodien 22,45 Unterhaltung und Tanz.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 16 Konzert 19 Lied und Ballade 20,10 Heimatabend aus Linz 22,30 Unterhaltung.

Prag.
12,45 Konzert 16,15 Serenaden 18,20 Leichte Musik 19,30 Zur Unterhaltung.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(43. Fortsetzung)

Sie machte mit dem Kopf eine Bewegung, als wollte sie etwas von sich fortschieben. Und nun war sie es, die gelassen fragte: „Sie wollten doch noch irgend etwas anderes sagen?"

„Ganz recht, ich wollte Sie bitten, auf meine Kosten einen Ausbildungskursus in Kleinkinderpflege durchzumachen und dann vielleicht jede Woche drei, bis viermal zu Gisela zu kommen. Selbstverständlich nur tagsüber, also zu einer Zeit, in der ich im Büro Doktor Roloffs arbeiten würde."

Gina war mehr als überrascht. Zweifelnd sah sie Karl-Ludwig an.

„Ist das Ihr Ernst? Ich meine, weil Sie noch vor ein paar Tagen gesagt haben, jedes junge Mädel sähe in Ihnen einen Heiratskandidaten —"

„Sie möchten mich anscheinend gern verlegen machen, Fräulein Gina? Aber das gelingt Ihnen nicht", kam seine ruhig-spöttische Antwort. „Sie wissen doch, daß ich Ihnen bereits zugestanden habe, eine Ausnahme zu sein — und daß ich an die Fürsorge und Zuneigung die Sie Gisela zuwenden, glaube. Ich sagte Ihnen doch auch, daß Ihre Augen noch nicht gelernt hätten, zu lügen. Folglich war Ihre Zwischenbemerkung unnütz — und verzögert nur die Sache."

Gina war rot geworden. Und nun sagte sie kopfschüttelnd: „Ich möchte bloß wissen, ob Sie auch anders als spöttisch sein können, Herr Gebhardt!"

„Kann ich auch ,und ich dächte, ich hätte es Ihnen gegenüber auf der Promenadenfahrt bewiesen!"

Nun lachte sie leise. „Ja, da haben Sie mich abgekanzelt wie ein Schulmädel."

„Mußte aber sein. Denn hatte ich nicht recht?"

Sie sah ihn offen und ehrlich an. „Doch, das hatten Sie. Aber nun will ich auf Ihren Vorschlag mal näher eingehen. Zuerst — ja, haben Sie überhaupt niemanden für die Kleine? Bleibt die allein, wenn Sie ins Büro gehen?"

Es sprach so viel Entrüstung aus ihren Fragen, daß er wieder leise lächeln mußte. „Ich scheine in Ihren Augen ein reiner Rabenvater zu sein, daß Sie mir dergleichen zutrauen! Nein, für uns beide sorgt treu und brav meine alte Bärbe, die schon bei meinen Eltern war. Aber — sehen Sie —", und nun legte Karl-Ludwig dem jungen Mädel offen seine Bedenken dar, die ihm hier durch ihre aufrüttelnden Bemerkungen veranlaßt, gekommen waren. Daß die Bärbe wohl eine gute Wirtschafterin sei, aber vielleicht doch nicht wisse, was einem so kleinen Wesen gut sei.

Aufmerksam hörte Gina zu. Es war seltsam, sobald sie sich über Gisela und deren Wohl und Wehe unterhielten, schwieg jede Feindseligkeit zwischen ihnen. Sie brach nur hervor, wenn ihr Gespräch auf persönliches Gebiet übergriff. Als Karl-Ludwig geendet hatte, überlegte Gina erst einmal, ob und wie es möglich sein würde, seinem Wunsche zu entsprechen. Im Grunde wußte sie schon jetzt, daß sie alles daransetzen würde, dessen Erfüllung zu ermöglichen. Denn es entsprach ihrem eigensten Verlangen. Sie würde eine liebe Arbeit haben, Pflichten, denen sie gern und gewissenhaft nachkäme — ihre Tage würden nicht mehr diese gähnende Leere aufweisen.

Doch — es lockte schon, nur — die Wahrheit durfte sie Großmama nicht sagen! Irgendeine kleine Schwindelei mußte erfunden werden. Am liebsten hätte sie das sogleich gebeichtet, aber sie wußte ja, wie er über dergleichen dachte, und sie hatte Angst, er würde dann sein Angebot zurückziehen.

Karl-Ludwig aber dachte: Wenn Sie die Stellung annimmt, dann war meine Befürchtung, sie könnte die Enkelin Großtante Paulines sein, ein Hirngespinst. Dann habe ich mich gründlich geirrt.

Denn ein junges Mädel, von Großtante Pauline erzogen und in deren veralteten, überlebten Anschauungen befangen, würde nimmermehr Pflichten an einem fremden Kind übernehmen! Zumal nicht im Haushalt eines alleinstehenden Mannes, eines Witwers!

Jetzt hob Gina den Blick. Freimütig sah sie Karl-Ludwig an. „Ich weiß noch nicht, ob es möglich sein wird, Herr Gebhardt! Denn ich habe nicht über mich allein zu entscheiden. Aber ich will es versuchen, weil mir Ihre Kleine wirklich lieb geworden ist — und auch weil ich Pflichten haben möchte!

Wenn ich die Pflege und Wartung Giselas an einigen Tagen in der Woche übernehmen kann, dann erhalten Sie auf dem Wege über Doktor Roloff Bescheid. Andernfalls —", sie zuckte die Achseln.

„Ich verstehe. Erhalte ich keine Nachricht, dann muß ich mich nach einer anderen Pflegerin umsehen." Karl-Ludwig wußte nicht recht, ob seine Vermutung, Gina sei die Enkelin von Großtante Pauline, richtig war oder nicht. Aber als er sie in den beiden letzten Tagen gründlich beobachtete und immer deutlicher erkannte, wie schlicht und herzlich sie im Grunde war, schob er diese Vermutung wieder weit von sich. Er gedachte der Beschreibung, die Großtante Pauline ihm vor einigen Jahren von ihres Mannes Enkelin gemacht, und sie stimmte mit dem Urteil, das er sich über Gina gebildet hatte, durchaus nicht überein.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm

Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr Das goldene Zeitalter der Ritter
Kammertheater: Heute 9.30 Uhr abends Man kann aber läßt nicht leben
Casino: Mein Fräulein Mama
Corso: Menschen der Gasse
Europa: Der bekehrte Sünder
Grand Kino: Rhapsodie
Metro: 24 Stunden Liebe
Miraż: Ihr erster Ball
Palace: Komm zurück, meine Kleine!
Przedwiośnie: Heidekraut
Rakieta: Heidekraut
Rialto: Zigeunerprinzessin
Urania: I. Das Recht der Jugend
II. Eine Nacht in der Oper

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Ka[illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101